

Samariterübung im Sihlwald vom 10.9.2011

Am 10. September 2011 um 11:00 Uhr trafen sich Christian, Sandra und Adriano um unseren Gastgebern von der Zürcher Museumsbahn beim Einrichten des Esssaal's in der Remise zu helfen. Die Remise ist ein alter Zugschuppen in dem normalerweise die alten Züge stehen.

Nachdem alles eingerichtet war bereiten wir uns auf die Übung mit dem Zug, den Max Kolb vom Zürcher Museumsbahn Verein extra für uns auf ein Gleis zwischen dem Bahnhof Sihlwald und dem nächsten Bahnübergang in Richtung Sihlbrugg stellte, vor. Es gab einiges auszuladen, wie zum Beispiel 10 Kisten mit diversem Übungsmaterial, CPR Puppen und vieles mehr. Auch stand unser Anhänger an vorderster Front.

Um 13:30 Uhr trafen dann die ersten Samariter aus den drei Vereinen ein. Die anwesenden Vereine waren Thalwil-Langnau, Mollis und Obfelden. Total waren ca. 55 Samariter mit ihren Angehörigen da um eine spannende Übung zu geniessen.

Es gab viel zu tun. Punkt 1400 begrüßte Christian alle Anwesenden ganz herzlich und teilte sie in 5 gleichgrosse Gruppen auf.

Es galt an verschiedenen Posten unser Können unter Beweis zu stellen.

Bei Manuela Allenspach, am Posten 1, der ganz vorne am Zug war galt es zwei Patienten die vor den Zug geraten sind zu helfen, dies waren 2 Töfflifahrerinnen die zu zweit auf dem Mofa sassen. Die Töff Fahrerin war bewusstlos und darum musste ihr der Helm abgenommen werden. Der Sozius hatte sich am Fussgelenk verletzt, dieses galt es zu schienen und zu stabilisieren.

Der nächste Posten war im Führerstand der Lokomotive; der Lokomotivführer hatte vor Schreck einen Herzinfarkt gemacht und auch da musste sofort gehandelt werden. Natürlich wurde dieser Infarkt immer schlimmer und so kam es, dass an den bereitgelegten CPR-Puppen das CPR geübt wurde. Natürlich wurde auch mit dem AED trainiert.

Am Posten 3 der übrigens die Zahl 4 trug mussten insgesamt 3 Patienten betreut werden. Einer hatte einen Schienbeinbruch der 2te. einen Scherben in der Hand und der 3te wurde vom Hund des ersten Patienten gebissen. Das Ziel war es mit improvisierten Materialien diese Aufgabe zu lösen. Nebst den drei Patienten musste auch noch der Hund gebändigt werden. Sandra Willimann schaute, vermittelte Interessantes mit Fremdkörper-Ring, improvisierten Schienen und mehr.

Bei Franziska Keeling, am Posten 4 mit der Zahl 5 galt es 2 Patienten mit ein wenig diffizilen Krankheitsbildern zu Beurteilen. Der 1ste Patient hatte Diabetes und der 2te klagte einfach über Übelkeit. An diesem Posten ging es vor allem darum, das alle mit dem Blutzucker- und Blutdruckmessgeräten geübt hatten. Was neben den beiden Geräten noch zu vertiefen galt war der Druckverband.

Am letzten Posten war ein Patient mit einem Verdacht auf Halswirbelsäulen-Verletzung. So musste der Patient mittels Rettungsbrett aus dem Zugwagen transportiert werden. War gar nicht so einfach. Bei vielen war das Rettungsbrett noch nicht so viel in Gebrauch so das nicht wie bei den anderen Posten nach EBAT gearbeitet wurde. Adriano Meili erklärte zum Teil Schritt für Schritt welchen Handgriff das als nächstes kommt.

In dieser Zwischenstunde konnte die Remise mit den Fahrzeugen der Zürcher Museumsbahn erkundet, oder auch ein Ausflug ins Naturzentrum Sihlwald zu den Bibern und Ottern gemacht werden.

Nach all diesen Posten galt es für die Equipe all das gebrauchte Material wieder zu versorgen. Als alles wieder an seinem Platz war, ist auch schon unser Nachtessen bereit.

Das Menu: Schweinesteak vom Grill mit div. Salaten und zum Dessert Hefestollen.

Die Kinder (gross und klein) spielten neben dem Remisli Fussball oder beschäftigten sich sonst auf eine Weise, während die Anderen noch Fachsimpelten.

Um 2100 gingen die letzten dann auch nach Hause, nachdem alles aufgeräumt war.

Samariterverein Thalwil-Langnau
Adriano Meili